

Bericht zum I. Quartal 2001 >> Berichtszeitraum 1. Januar 2001 bis 31. März 2001

F. A. M. E.

FILM & MUSIC ENTERTAINMENT AG

02 Kennzahlen



Highlights	
Gründung von F.A.M.E. Recordings	Januar 2001
Gründung von F.&M.E. (UK)	Januar 2001
Adolf-Grimme Preis für „Das Phantom“	Februar 2001
Exklusiv-Vertriebsvertrag mit BMG	März 2001
Oscar/Academy Award für den Kurzfilm „Quiero Ser“	März 2001
Umsatzsteigerung um 82 % gegenüber dem Vorjahresquartal	März 2001

In Mio. DM	„Als-Ob“		Veränderungen**
	01.01.01 bis 31.03.01	01.01.00 bis 31.03.00*	
Umsatzerlöse	3,7	2,0	82%
– Filmproduktion	3,0	0,0	–
– Musikproduktion	0,6	0,9	- 37%
– Int. Co-Produktion/Filmlizenzhandel	0,1	1,1	- 94%
EBITDA	- 1,5	0,3	- 616%
EBIT	- 1,7	0,2	- 803%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1,6	0,1	–
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	- 1,1	- 0,1	–
Cashflow	5,2	- 0,2	–
Anzahl der Mitarbeiter (absolut)	28	7	+ 300%

* Die dargestellten Zahlen für den Vorjahreszeitraum sind „Als-Ob“-Zahlen, da F.A.M.E. erst seit 7. August 2000 ein Konzern im rechtlichen Sinne ist.

** Die Veränderungen beziehen sich auf die nicht gerundeten Werte. Veränderungen über 1.000% werden nicht dargestellt.

>>

>>

Sehr verehrte Aktionäre, liebe Freunde der F.A.M.E. AG,

die Film-, TV- und Musikproduktion, der Filmlizenzhandel und der Aufbau neuer Talente laufen auf Hochtouren. In den ersten drei Monaten des Jahres hat die F.A.M.E. AG trotz eines kühleren Marktumfelds ihren Umsatz um 82 Prozent im Vergleich zum Vorjahres-Quartal gesteigert. Mit den im ersten Quartal preisgekrönten und kommerziell erfolgreichen Kino-, TV- und Musikproduktionen konnte das Unternehmen den lukrativen und umfassenden Rechtstock weiter ausbauen.

Von Januar bis März haben sich alle Geschäftsbereiche entscheidend weiterentwickelt: Die Resultate unserer vielfältigen Investitionen werden, bedingt durch die saisonale Konzentration der Filmabnahmen am Ende des Jahres, besonders im vierten Quartal umsatzwirksam. Einige der zum Börsengang prognostizierten mittelfristigen Ziele sind mit dem Abschluß des ersten Quartals realisiert: So verfügt die Unternehmensgruppe mit F.A.M.E. Recordings über ein eigenes Musiklabel, das bereits einen vielversprechenden Vertriebsvertrag mit BMG geschlossen hat. F.&M.E. (UK) bildet seit Januar den internationalen Zweig der Filmproduktion und realisiert im Herbst den ersten internationalen Spielfilm „Cassandra at the Wedding“. Auf großes Echo in Presse und Szene stieß die Internet-Plattform Cultsystem.de – Fundament für den Aufbau eines neuartigen Internet-Forums für junge Kreative zur Darstellung und Vermarktung.

Hochwertige Stoffe und Themen, die ihrer Zeit einen Schritt voraus sind, schaffen Vermarktungspotentiale für die Zukunft. Damit sichert sich die F.A.M.E. AG den langfristigen Erfolg in der Medienbranche. Sehr verehrte Aktionäre und Freunde der F.A.M.E. AG, wir danken Ihnen für ihr Vertrauen. Unsere Unternehmenspolitik ist auf dauerhaftes und solides Wachstum ausgerichtet. Denn kontinuierliche Leistung ist die Basis für ein gesundes Gewinnwachstum.

München, im Mai 2001



Michael Bischoff



Curt Cress



Stefan A. Duvvuri

04 Geschäftsverlauf

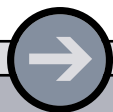
>> Filmproduktion

Mit den zwischen Januar und März preisgekrönten Produktionen konnte F.A.M.E. den gewinnträchtigen Rechtstock weiter ausbauen. Der RAF-Thriller „Das Phantom“ von F.A.M.E.-Indigo Film wurde u. a. als einzige Produktion für einen Privatsender mit dem angesehenen Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet. Regisseur Dennis Gansel, der mit dem derzeitigen Kinoerfolg „Mädchen, Mädchen“ sein universelles Können beweist, gehört zum begabten Nachwuchs des F.A.M.E.-House und inszenierte mit „Das Phantom“ seinen ersten 90-Minüter. Weitere Projekte mit Gansel sind in Vorbereitung. Sehr gute Einschaltquoten im Frühjahr bei SAT.1 erreichte die TV-Premiere von „Sind denn alle netten Männer schwul?“ („A fine Romance“). Derzeit wird an einer Fortsetzung der Romantic Comedy gearbeitet. F.A.M.E.-Talent Tim Trageser setzte mit „Clowns“ für SWR und Arte seinen ersten Langfilm in Szene. Bei der Premiere anlässlich des Max-Ophüls-Festivals stieß die Komödie mit Roadmovie-Elementen, an der F.A.M.E.-Indigo als Associate Producer beteiligt war, auf ein positives Echo. Mit dem Oscar/Academy Award in der Kategorie Kurzfilm wurde der von GF Christian

Becker und F.A.M.E.-Indigo Film coproduzierte Kurzfilm „Quiero Ser“ ausgezeichnet.

Ende März präsentierte F.A.M.E.-Indigo Film mit Erfolg den Kinofilm „Josephine“ einem Fachpublikum in den USA. Der Film mit Maria Schrader und Giancarlo Esposito wird voraussichtlich im Herbst in die Kinos kommen. Ebenfalls im dritten Quartal wird der Spielfilm „Was nicht paßt, wird passend gemacht“ von F.A.M.E.-Becker & Häberle, derzeit in Postproduktion, starten. Noch in der Endfertigung, aber schon für den VFF TV Movie Award nominiert, ist die F.A.M.E.-Indigo/ProSieben-Co-Produktion „Ratten – Sie werden Dich kriegen“ („Untergrund“), die ihre Premiere auf dem Filmfest München Ende Juni haben wird. Die Bindung zur ProSiebenSAT.1 Media AG hat sich durch die erfolgreichen Projekte gefestigt. So bereitete F.A.M.E.-Indigo von Februar bis April die nächste Produktion vor, für die ebenfalls ein Follow-Up angedacht ist:

Seit Mai wird die u. a. mit Bettina Zimmermann, Sebastian Bezzel und Ralf Richter hochkarätig besetzte Romantic Comedy „Eine Hochzeit und (k)ein Todesfall“ („Nebenwirkungen“) in München gedreht.



„Das Phantom“



„Was nicht paßt, wird passend gemacht“



| >> 00:10 ||

|| >>

Während sich die nationale Filmproduktion von F.A.M.E. vor allem auf die Produktion von hochwertigen TV-Movies für den deutschen Markt konzentriert, gelang dem Unternehmen in der Kinofilmproduktion mit der Gründung von F.&M.E. UK ein wichtiger Schritt in Richtung Internationalisierung und damit in die Unabhängigkeit von der derzeit schwankenden Nachfrage auf dem heimischen Markt. Von mehreren internationalen Filmprojekten, die im Mid-budgetbereich von vier bis fünfzehn Mio. Dollar in Entwicklung sind, gehen die Kinofilme „No man´s land“ und „Cassandra at the wedding“ noch dieses Jahr in Produktion.

>> Internat. Co-Produktion u. Filmlizenzhandel
Der Geschäftsbereich „Internationale Co-Produktion und Filmlizenzhandel“ konnte im ersten Quartal drei besonders vielversprechende Projekte akquirieren und co-produzieren:
Mit „Hotel“ erwarb der F.A.M.E.-mbm Medienvertrieb im ersten Quartal die deutschen Auswertungsrechte an einer prominent besetzten internationalen Kino-Co-Produktion, inszeniert von „Leaving Las Vegas“-Regisseur Mike Figgis. 1996 erhielt „Lea-

„Eine Hochzeit und (k)ein Todesfall“



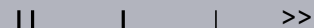
„Sind denn alle netten Männer schwul?“



„Josephine“



„Ratten – Sie werden Dich kriegen“



06 Geschäftsverlauf

ving Las Vegas“ vier Golden Globe- und vier Oscar-Nominierungen. Bei „Hotel“ arbeitet Figgis mit internationalen Stars: Lucie Lu brillierte in „Drei Engel für Charlie“, während Salma Hayek vor allem durch „Wild Wild West“ und „Desperado“ bekannt ist. An ihrer Seite stehen Monica Bellucci („Malena“), Julian Sands („Million Dollar Hotel“), der mit Figgis auch schon bei „Leaving Las Vegas“ zusammenarbeitete, und David Schwimmer („Friends“). Mit Burt Reynolds konnten die Produzenten (Hotel Productions Ltd., Cattleya) darüber hinaus einen Welt-Star für ihr Projekt gewinnen. Gemeinsam mit Dream Entertainment, einer der aufstrebenden unabhängigen Firmen Hollywoods, besitzt F.A.M.E. die internationalen Rechte an „Girlfeaver“ („100 Women“) und konnte die US-Produktion schon vor der erfolgreichen Premiere auf den Filmfestspielen in Cannes 2001 gut verkaufen:

Abnehmer sind u.a. alle Beneluxländer, Spanien und Portugal. Die Umsätze werden teilweise noch in den folgenden Quartalen wirksam. Chad Donella („Final Destination“) und Erin Bartlett („Little Nicky“, „In the Crowd“) spielen die Hauptrollen in der turbulenten Romantic Comedy. Die Fertigstellung des mit

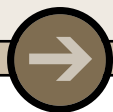
der australischen Becker Entertainment co-produzierten Spielfilms „Subterano“ ist für das dritte Quartal 2001 geplant. Derzeit komponiert und produziert F.A.M.E. die Filmmusik in den firmeneigenen Pilot-Tonstudios.

>> Musikproduktion

Auch im dritten Geschäftsbereich konnte F.A.M.E. beachtliche Erfolge erzielen: F.A.M.E.-Artforce Music produzierte die Musik für „Die 10 Mio. SKL Show“ von RTL mit Günther Jauch. Das Format befand sich mit jeder Ausstrahlung unter den Quoten-Top Five. Darüber hinaus wurden Musiken für zahlreiche Fernsehserien, TV-Movies und Shows erstellt und verkauft, wobei sich die Arbeiten noch über das zweite Quartal hinausziehen:

- > Die Kumpel (Pilotfilm u. SAT.1-Serie, acht Folgen)
- > Helicops (vier weitere Folgen)
- > Quizfire (SAT.1-Show, ca. 140 Folgen in 2001)
- > Das Duell (DSF-Show, ca. 140 Folgen in 2001)
- > Das Christkind (ARD-Fernsehfilm, 90 Minuten)

Die Quotenerfolge der Formate „Helicops“, „Dr. En-



„100 Women“



„Subterano“



gel“ und „Die Rote Meile“ und von „Die 10 Mio. SKL Show“ führen zu häufigen Wiederholungen, wovon F.A.M.E. über den Musikverlag Artforce Music Publishing & Productions in hohem Maße profitiert.

Das F.A.M.E. Soundhouse hat sich durch den Ausbau zu einem Tonstudio der Weltklasse entwickelt und wurde in der Branche sehr gut angenommen: Erfahrene Studioplaner versetzten die Räume in einen innovativen technischen Stand. Sounddesignern sind damit optimale Bedingungen für Vertonung und Mischung geboten. So ist das F.A.M.E. Soundhouse als eines von wenigen Studios weltweit in der Lage, realistische Bedingungen für die Vertonung von Spielfilmproduktionen zu bieten. Das Soundhouse konnte die Produktpalette bereits für die Vertonung der F.A.M.E.-Indigo-Produktionen „Sind denn alle netten Männer schwul?“, und „Ratten – Sie werden Dich kriegen“ nutzen. Unter anderem entstand für die Produktionsfirma @lounge von Roman Kuhn (C&A Werbung) die Kinovertonung von „Be angeled“. Darüber hinaus vertonte das F.A.M.E. Soundhouse bereits zahlreiche Hochschulprojekte und trägt dazu bei, junge Talente zu entdecken und

langfristig an F.A.M.E. zu binden. Mit der Gründung des neuen Labels F.A.M.E. Recordings konnte die AG ein weiteres der prognostizierten Ziele erfolgreich realisieren: Unter Leitung von Tom Büscher gelang es dem Rock-/Alternative-Label mit „Crosscut“ und „Suit Yourself“ zwei vielversprechende Bands unter Vertrag zu nehmen und gleichzeitig einen exklusiven Vertriebsvertrag mit der Bertelsmann Music Group (BMG), einem der weltweit bedeutendsten Majors im Musikbereich zu schließen.

Bereits im ersten Quartal zeigte die erhöhte F.A.M.E.-Beteiligung (35%) an Carolath Entertainment erste Erfolge: Geschäftsführer Joachim Neubauer kann nach sechs Monaten bereits neunzehn eigene Verlage, Verlagskooperationen und -administrationen präsentieren. So gelang es u. a. gemeinsam mit SPV Records, dem größten unabhängigen Rock- und Alternative-Vertrieb, die weltweiten Rechte von Michael Schenker („Michael Schenker Band“, „Ufo“) zu erwerben. Daneben nahm Carolath Entertainment z. B. den weltweiten Verlag von Sänger Chris Norman in langfristige Administration.

„Crosscut“



„Helicops“



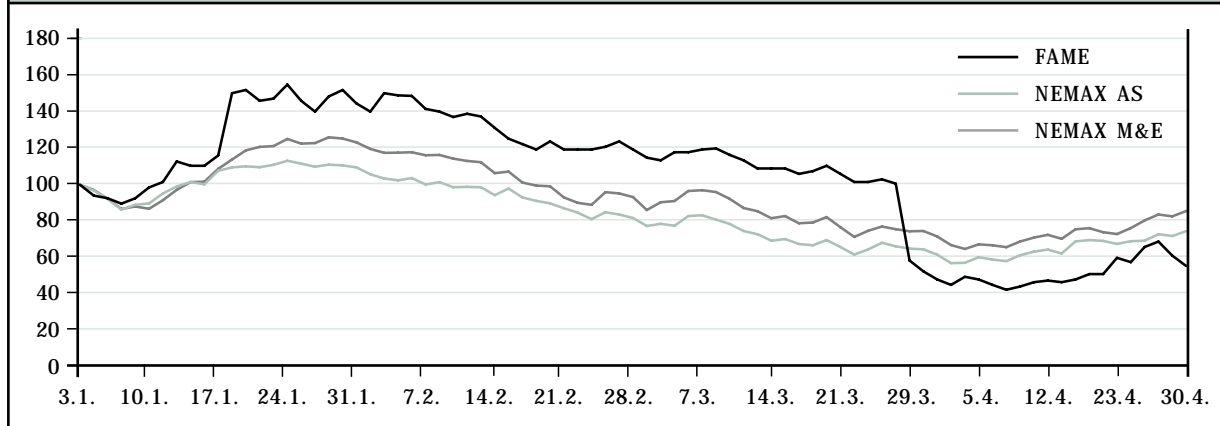
„Quizfire“



>>

08 Die Aktie

Kursverlauf der Aktie vom 1. Januar 2001 bis 30. April 2001



Informationen zur F.A.M.E.-Aktie zum 30. März 2001

Ergebnis/Aktie	- 0,099 Euro
Anzahl der Aktien	5.800.000 Stück
Streubesitz	34,5%
Höchstkurs 1.Quartal 2001	5,30 Euro
Tiefstkurs 1.Quartal 2001	1,85 Euro
Schlusskurs 30.3.2001	1,85 Euro
Marktkapitalisierung 30.3.2001	10,73 Mio. Euro

WKN: 518510

Handelsplätze: Xetra, Frankfurt, Bremen, Hannover, Stuttgart, Berlin, Düsseldorf, München, Hamburg

Bloomberg-Kürzel: FAM

Reuters-Kürzel: FAMG



>>

>>

Die Aktie hat in den ersten vier Monaten des Geschäftsjahres um 43% nachgegeben. Im selben Zeitraum fielen der Nemax-All-Share-Index um 25% und der Nemax Media & Entertainment Index um 14%. Ursache für die unterproportionale Entwicklung der Aktie waren die verspätete Vorlage der Geschäftszahlen 2000 und das unter Plan gebliebene EBIT.

Seit Börsengang fanden keine Wertpapiergeschäfte der Gesellschaft sowie der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder statt. Zum 31.3.2001 befanden sich folgende Aktien und Optionen im Besitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats und Vorstands:

	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen	Veränderungen seit Börsengang
Vorstand			
Michael Bischoff	1.071.155	15.000	–
Curt Cress	890.734	15.000	–
Stefan A. Duvvuri	41.000	28.250	–
Thomas Häberle	254.866	15.000	–
Aufsichtsrat			
Stefan Schwenkedel	–	–	–
Dietrich von Buttlar	500	–	–
Götz Kiso	–	–	–
F.A.M.E. AG	–	–	–

Der gesamte Vorstand hat sich freiwillig gegenüber der Konsortialbank HSBC Trinkaus & Burkhardt verpflichtet, seine Anteile bis zum 28.2.2002 zu halten. Ohne Zustimmung der Bank können die Aktien

bis dahin nicht verkauft werden. Diese Vereinbarung hat auch für den am 23. April 2001 ausgeschiedenen Thomas Häberle weiterhin Gültigkeit.

10 Konzern- Gewinn- u. Verlustrechnung

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. März 2001 (IAS) in TDM	01.01. – 31.03.01	„Als-Ob“ 01.01. – 31.03.00*
Umsatzerlöse		
– Filmproduktion	3.030	5
– Internationale Co-Produktion und Filmlizenzhandel	69	1.109
– Musikproduktion und Sounddesign	568	897
– Sonstige	8	13
	3.674	2.023
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		
– Filmproduktionen	- 2.205	77
– Musikproduktion	44	- 149
	- 2.160	- 71
Sonstige betriebliche Erträge	195	60
Aufwand für Filmproduktion, Internationale Co-Produktion und Filmlizenzhandel und Musikproduktion und Sounddesign		
a) Filmproduktion	- 188	- 147
b) Internationale Co-Produktion und Filmlizenzhandel	0	- 532
c) Musikproduktion und Sounddesign	- 449	- 254
	- 638	- 932
Personalaufwand	- 1.292	- 293
Abschreibungen	- 199	- 49
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.282	- 496
EBIT	- 1.701	242
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	258	5
Verlustübernahme assoziierter Unternehmen	- 34	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 132	- 104
Erträge aus Verlustübernahme	0	0
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen	- 1.608	143
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	446	- 192
Sonstige Steuern	- 1	- 1
Minderheitenanteile	42	0
Ergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen	- 1.122	- 51
Ergebnis/Aktie	- 0,19	- 0,01 **

* Die dargestellten Zahlen für den Vorjahreszeitraum sind „Als-Ob“-Zahlen, da F.A.M.E. erst seit 7. August 2000 ein Konzern im rechtlichen Sinne ist.

** Zur besseren Vergleichbarkeit wurde das Ergebnis/Aktie des Vorjahres nicht mit den damals bestehenden 50.000 Aktien berechnet, sondern mit den aktuellen 5,8 Mio. Stück Aktien.

>> Umsatzerlöse

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum konnten die Umsatzerlöse um 82% auf insgesamt TDM 3.674 deutlich gesteigert werden. Die wichtigsten Umsatzträger waren die Geschäftsbereiche Filmproduktion mit TDM 3.030 und Musikproduktion mit TDM 568. Die Steigerung ist vor allem auf die Umsatzrealisierung der TV-Produktion „Sind denn alle netten Männer schwul?“ im Geschäftsbereich Filmproduktion zurückzuführen. Auch die anderen Geschäftsbereiche entwickelten sich nach Jahresplan. Aufgrund des saisonalbedingten Nachfrageverhaltens der Abnehmer von Filmproduktionen und -lizenzen und der damit verbundenen Produktionssteigerung im 3. und 4. Quartal werden wir – wie üblich in der Filmbranche – vor allem Ende des Jahres eine deutliche Umsatzausweitung erzielen. Vor diesem Hintergrund sind die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen von Filmproduktionsunternehmen in den ersten beiden Quartalen geprägt von Investitionen in das Filmvermögen, von der Erhöhung von Bankverbindlichkeiten sowie zumeist geringeren Umsatzerlösen.

>> Bestandsveränderungen

Mit der Umsatzrealisierung der TV-Auftragsproduktion „Sind denn alle netten Männer schwul?“ kam es zu einer Bestandsminderung in Höhe von TDM 2.205.

>> Aufwand für die Film- und Musikherstellung
Der Aufwand für die Film- und Musikherstellung hat

sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf TDM 638 reduziert. Der Rückgang resultiert daraus, dass die Herstellungskosten für „Sind denn alle netten Männer schwul?“ durch die Bestandsminderung erfasst ist.

>> Personalaufwand

Im Vergleich zum 1. Quartal 2000 hat sich die Mitarbeiterzahl von 7 auf 28 erhöht. Der Anstieg der Personalkosten auf TDM 1.292 ist auf die Gründung neuer Gesellschaften sowie dem expansionsbedingten Aufbau der Strukturen zu erklären.

>> Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber 2000 um TDM 786 gestiegen. Der Zuwachs kommt durch den wachstumsbedingten Anstieg der Verwaltungs- und Beratungskosten zustande.

>> EBIT

Trotz der positiven Umsatzentwicklung hat sich das Ergebnis verschlechtert, was jedoch im Jahresplan berücksichtigt war. So beträgt das EBIT, das Ergebnis vor Steuern und Zinsen, minus TDM 1.701. Das Jahresergebnis nach Steuern betrug minus TDM 1.122. Dieses Ergebnis ist geprägt von den Aufbauleistungen, die in Personalaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen für unsere nationalen und internationalen Neugründungen und für den Aufbau des eigenen Plattenlabels bestehen.

12 Konzernbilanz

AKTIVA	31.03.2001/TDM	„Als-Ob“ 31.12.2000*/TDM
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.508	5.329
II. Sachanlagen	1.440	955
III. Finanzanlagen		
Anteile an assoziierten Unternehmen	244	278
B. Filmvermögen		
1. Buchrechte	121	121
2. Filmlizenzen	15.544	11.177
3. Eigenproduktionen	10.980	6.820
4. Geleistete Anzahlungen für Drehbücher und Lizenzen	2.057	1.932
C. Kurzfristiges Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Erzeugnisse		
1. Filmproduktionen	0	2.205
2. Musikproduktionen	256	211
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.265	7.875
III. Sonstige Vermögensgegenstände	1.773	972
IV. Wertpapiere	17.167	10.599
V. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29.332	46.098
VI. Rechnungsabgrenzungsposten	104	123
VII. Latente Steuerforderungen	3.148	2.521
D. Ausgleichsposten aus der „Als-Ob“ Konsolidierung	0	607
	92.940	97.825

* Da F.A.M.E. erst seit 7. August 2000 ein Konzern im rechtlichen Sinne ist und im Vorjahresquartal nicht in der heutigen Form bestand, ist zum Vergleich der Zeitraum 01.01.-31.12.2000 dargestellt. Es handelt sich um „Als-Ob“-Zahlen.

PASSIVA	31.03.2001/TDM	„Als-Ob“ 31.12.2000*/TDM
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	11.344	11.344
II. Kapitalrücklage	25.067	25.067
III. Verlustvortrag	2.117	- 2
IV. Ergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen	- 1.122	2.726
B. Minderheitenanteile	- 29	13
C. Langfristige Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten	44	44
D. Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	765	881
Sonstige Rückstellungen	1.566	1.745
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.709	39.578
III. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	698	2.625
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.089	7.190
V. Sonstige Verbindlichkeiten	4.846	1.085
VI. Rechnungsabgrenzungsposten	5.088	4.953
VII. Latente Steuerverbindlichkeiten	757	559
	92.940	97.825

* Da F.A.M.E. erst seit 7. August 2000 ein Konzern im rechtlichen Sinne ist und im Vorjahresquartal nicht in der heutigen Form bestand, ist zum Vergleich der Zeitraum 01.01.-31.12.2000 dargestellt. Es handelt sich um „Als-Ob“-Zahlen.

14 Konzern- Kapitalflussrechnung

Konzern- Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. März 2001 (IAS) in TDM	01.01. – 31.03.01	„Als-Ob“ 01.01. – 31.12.00*
Ergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen	- 1.122	2.726
Minderheitenanteile	- 42	- 24
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	108	278
Abschreibungen auf Firmenwert	91	0
Verlustübernahmen assoziierte Unternehmen	34	65
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	7	0
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.610	- 5.861
Veränderung der Forderungen sowie anderer Aktiva	- 782	3.741
Zugänge/Abgänge unfertige Erzeugnisse (Auftragsproduktionen)	2.160	- 2.239
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	898	4.047
Veränderung der Verbindlichkeiten, Rückstellungen und anderer Passiva	1.676	- 1.309
Veränderung der latenten Steuern	- 446	- 1.601
Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	5.192	- 177
Mittelzufluss aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2	0
Zugänge Erstkonsolidierung Tochtergesellschaften	- 5	- 5.573
Veränderung „Als-Ob“ Ausgleichsposten	0	- 607
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 866	- 905
Investitionen in Filmvermögen	- 8.652	- 2.947
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 9.521	- 10.032
Kapitalerhöhung	0	36.313
Veränderung „Als-Ob“ Ausgleichsposten	0	- 2.046
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	34.267
Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	- 4.329	24.058
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	17.119	- 6.939
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	12.790	17.119
Veränderung der liquiden Mittel	- 4.329	24.058
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		
Wertpapiere	17.167	10.599
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	29.332	46.098
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 33.709	- 39.578
	12.790	17.119

* Da F.A.M.E. erst seit 7. August 2000 ein Konzern im rechtlichen Sinne ist und im Vorjahresquartal nicht in der heutigen Form bestand, ist zum Vergleich der Zeitraum 01.01.-31.12.2000 dargestellt. Es handelt sich um „Als-Ob“-Zahlen.

>> Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug von Januar bis März 2001 TDM 5.192. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug TDM 9.521 sowie der Finanzmittelbestand am Ende der Periode TDM 12.790. Vor allem durch die in der Regel höheren Investitionen in das Filmvermögen in den ersten beiden Quartalen eines Geschäftsjahres, werden zunächst Mittel gebunden. Durch die Umsatzrealisierung insbesondere im vierten Quartal kommt es zu einer Desinvestition und damit zu einer Steigerung im Finanzmittelbestand.

>> Ausblick

Auch in Zukunft haben wir viel vor: Die Filmproduktion für den heimischen Markt (F.A.M.E.-Indigo Film; F.A.M.E.-Becker & Häberle) wird ihre starke Stellung auf dem TV-Sektor weiter ausbauen. So werden derzeit neben der Entwicklung von weiteren hochwertigen TV-Movies und Eventfilmen auch Serienkonzepte, zugeschnitten auf die unterschiedlichen Programmprofile der nationalen Sender, erstellt. Über F.&M.E. (UK) wird sich das Unternehmen in 2001 auf englischsprachige Kinofilme mit hohem internationalem Vermarktungspotential konzentrieren und realisiert zunächst den Spielfilm „Cassandra at the Wedding“.

Im Bereich Internationale Co-Produktion/Film-lizenzhandel wird über den F.A.M.E.-mbm Medienvertrieb die enge Kooperation mit einem bedeuten-

den Filmfonds vorbereitet, was zu einer deutlichen Stärkung des Geschäftsfeldes und Umsatzsteigerungen führen wird. Dadurch werden auch das F.A.M.E.-Filmproduktions-Know-how sowie auch die Musikproduktion zusätzliche Impulse erhalten.

Die Musikproduktion engagiert sich intensiv für die strategische Umsetzung des nächsten F.A.M.E.-Ziels: Die Künstler des neuen Labels F.A.M.E.-Recordings sollen mit ihren Urheberrechten, soweit möglich, über den Musikverlag F.A.M.E.-Artforce Music Publishing an unser Unternehmen gebunden werden. Die gesamten F.A.M.E.-Filmproduktionen werden in Zukunft ihre Musikwerke ebenfalls dort einbringen. Über das neue Label F.A.M.E.-Recordings werden bei entsprechenden Filmprojekten die Soundtracks veröffentlicht und die Künstler promoviert. F.A.M.E.-Recordings konnte im ersten Quartal die Infrastrukturen zur erfolgreichen Vermarktung von Künstlern schaffen und wird das Artistportfolio in 2001 weiter ausbauen. Auch die kommenden Quartale werden von hohen Investitionen in das Filmvermögen, den Aufbau unseres Labels sowie unsere Aktivitäten am Standort London geprägt sein. Diese Anlagen unterstützen die F.A.M.E. AG sich vor dem Hintergrund eines kühleren Marktumfeldes in der Medienbranche entscheidende Wettbewerbsvorteile zu sichern. Dabei bildet die Kombination aus Talentschmiede, Film, Musik und selbst generierten Rechten die Basis unseres langfristigen Erfolges.



Kontakt: F.A.M.E. Film & Music Entertainment AG, Bavariaring 26, 80336 München,

Telefon > 089/27 29 40-100, Fax > 089/27 29 40-150, E-Mail > info@fame-ag.de, Internet > www.fame-ag.de

Konzept & Design: ZIEGLER & ZIEGLER IR Consulting GmbH, Hamburg

Unternehmenskalender	
Hauptversammlung 2001	12. Juni 2001
Veröffentlichung Quartalsbericht II/2001	August 2001
DVFA-Analystenkonferenz	August/September 2001
Veröffentlichung Quartalsbericht III/2001	November 2001
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2001	März 2002
Bilanzpressekonferenz	März/April 2002
DVFA-Analystenkonferenz	März/April 2002